

Robert Walser-Stiftung Bern

Jahresbericht 2011

0. Inhalt

1. Zusammenfassung
2. Allgemeines
3. Betrieb des Robert Walser-Zentrums
4. Personelles
5. Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums
6. Bericht aus dem Robert Walser-Archiv
7. Finanzen
8. Impressum

1. Zusammenfassung

Im Jahre 2009 ist die Robert Walser-Stiftung mit ihrem gesamten Stiftungsgut von Zürich nach Bern umgezogen. Das Jahr 2011 war somit das zweite ordentliche Betriebsjahr des neuen Robert Walser-Zentrums in Bern. Im Rahmen des ›Berner Modells‹ sind der Betrieb und die Aktivitäten des Zentrums durch öffentliche und private Förderungen für die kommenden 13 Jahre gesichert.

Das Robert Walser-Zentrum ist eine öffentliche Forschungs- und Vermittlungsstelle zu Leben und Werk von Robert Walser und Carl Seelig. Neben den Büroräumlichkeiten umfasst das Zentrum eine Bibliothek, einen Ausstellungsraum und das Robert Walser-Archiv. Seine Tätigkeitsfelder bestehen im Sammeln, Inventarisieren, Archivieren, Konservieren, Erforschen und Vermitteln von Materialien und Informationen zu Robert Walser und Carl Seelig. Um diesen Aufgaben nachzukommen, arbeitet das Robert Walser-Zentrum mit Museen, Archiven, Verlagen, Bibliotheken, Theatern, Galerien, Festivals, Forschungsstellen und Universitäten im In- und Ausland zusammen. Nebst Vorträgen, Führungen, Informationsveranstaltungen und Publikationen bilden die Ausstellungen des Robert Walser-Zentrums, die vorbereitete neue Studienausgabe der *Kommentierten Berner Ausgabe* (KBA) der Werke Robert Walsers sowie die Erarbeitung eines Robert Walser-Handbuches zurzeit die Schwerpunktsaktivitäten.

Für die Aufbewahrung und Bewirtschaftung ihrer Manuskriptbestände arbeitet die Robert Walser-Stiftung Bern mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) der Schweizerischen Nationalbibliothek (SNB) zusammen.

2. Allgemeines

Das Robert Walser-Zentrum dient der Robert Walser-Stiftung Bern dazu, ihren Stiftungszweck umzusetzen. Die ursprünglich 1966 in Zürich als Carl Seelig-Stiftung gegründete Stiftung eidgenössischen Rechts bezweckt die Erhaltung, Erforschung und Verbreitung des Nachlasses und des dichterischen Werks von Robert Walser und Carl Seelig. Im Jahre 2011 fokussierte die Robert Walser-Stiftung Bern ihre Aktivitäten ei-

nerseits auf die Konsolidierung der Strukturen und Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums, das im Zunfthaus der Gesellschaft zu Ober-Gerwern an der Marktgasse 45 in der Berner Altstadt untergebracht ist, andererseits auf die Arbeit an den größeren Projekten der *Kommentierten Berner Ausgabe* (KBA) der Werke Robert Walsers und des Robert Walser-Handbuchs.

Zur Behandlung seiner Geschäfte hat der Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern 2011 vier Mal getagt: am 18. März, am 19. Mai, am 16. September und am 2. Dezember.

Im Stiftungsrat gab es folgende Mutationen: Rücktritte des langjährigen Präsidenten Walter Bosch (Zürich) und des Mitglieds Albrecht Rychen (Lyss); als neuer Präsident wurde Victor Schmid gewählt. Somit setzt sich der Stiftungsrat neu wie folgt zusammen: Dr. Victor Schmid (Bern, Präsident), Prof. Dr. Wolfram Groddeck (Basel, Vize-Präsident), Dr. Claudia Bolla (Bern), Beat Glur (Bern), Konrad Tobler (Bern) und Prof. Dr. Peter Utz (Lausanne).

Die Robert Walser-Stiftung Bern bedankt sich bei Walter Bosch herzlich für seinen umsichtigen und unermüdlichen Einsatz für das Wohl der Stiftung. Es ist seinem Wirken und seinem großen persönlichen Engagement zu verdanken, dass das Berner Modell und damit der Umzug nach Bern erfolgreich realisiert werden konnte.

Die Geschäftsführung der Robert Walser-Stiftung Bern und die Leitung des Robert Walser-Zentrums obliegt Dr. Reto Sorg (Bern).

3. Betrieb des Robert Walser-Zentrums

Nachdem 2009 der Umbau der Räumlichkeiten, der Umzug von Zürich nach Bern und der Aufbau des Robert Walser-Zentrums umgesetzt werden konnte, wurden im zweiten ordentlichen Betriebsjahr 2011 die Konsolidierung der Betriebsstrukturen und der Auf- und Ausbau der Aktivitäten im Robert Walser-Zentrum planmäßig vorangetrieben.

Die neu aufgebauten baulichen und betrieblichen Strukturen und Funktionen, die kommunikationstechnische Infrastruktur sowie die klima- und sicherheitstechnischen Bereiche (Heizung, Alarmanlagen gegen Diebstahl, Feuer und Wasser) funktionieren zufriedenstellend und werden unverändert weiterbetrieben. Da sich die Luftfeuchtigkeit während der Heizperiode in den Arbeits- und Archivräumen als zu niedrig erwies, hat die Gesellschaft zu Ober-Gerwern als Vermieterin zugesichert, in Zukunft eine ausreichende Befeuchtung der durch die Lüftungsanlage zugeführten Luft zu gewährleisten.

Das Robert Walser-Zentrum umfasst drei funktionale Einheiten: im 2. Stock zwei öffentliche Bereiche – die Robert Walser-Bibliothek und die Robert Walser-Ausstellung –, und im 4. Stock als nicht-öffentlicher Bereich das Robert Walser-Archiv, das auf Voranmeldung jedoch ebenfalls zugänglich ist. Im 4. Stock befinden sich zudem die Arbeitsplätze der Mitarbeiter/innen sowie Arbeitsplätze für Besucher und Besucherinnen. Das Büro der Zentrums- und Geschäftsleitung befindet sich im 2. Stock.

Als besonders attraktiv erweist sich die zentrale Lage in der Berner Altstadt, die von den Besuchern wie von den Mitarbeitenden außerordentlich geschätzt wird.

Die angebotenen Öffnungszeiten (Mittwoch bis Freitag, 13 bis 17 Uhr) haben sich gut bewährt. An diesen Tagen stehen den Besuchern Freiwillige mit Auskünften zur Verfügung.

Höchstes Lob erfährt nach wie vor die innenarchitektonische Gestaltung der neuen Räumlichkeiten. Die anspruchsvolle Aufgabe, ein zweckmäßiges, den unterschiedlichen Funktionen angemessenes und dabei ebenso einladendes wie zeitlos ele-

gantes Interieur zu schaffen, das bei einem heterogenen Zielpublikum gut ankommt, wurde von der Architektin Janine Rohrbach (Itten+Brechtbühl AG) perfekt gelöst.

Auch die Corporate Identity (Gestaltung: Gerhard Blättler) und der Internetauftritt www.robertwalser.ch (Webmaster: Urs Bräm; Fotograf: Dominique Uldry) sind funktional und ästhetisch ausgezeichnet gelungen und erfüllen ihren Zweck perfekt.

Das Publikumsinteresse lag auch im Jahr 2011 mit rund 1000 Besucherinnen und Besuchern weit über den ursprünglichen Erwartungen; rund 15% des Publikums kommen aus dem Ausland. Erfreulicherweise wird vom Angebot der Führungen rege Gebrauch gemacht. Am Prinzip des freien Eintritts, aber der kostenpflichtigen Führungen wird festgehalten.

Da die von Peter Erismann in Zusammenarbeit mit dem Robert Walser-Zentrum gestaltete Eröffnungsausstellung zum Thema *Robert Walsers Bücher zu Lebzeiten* nach wie vor gut besucht ist und bei Führungen wertvolle Dienste leistet, wird sie bis 2012 verlängert. Der zur Ausstellung produzierte Katalog stößt auf Zuspruch und dient dem Robert Walser-Zentrum auch als Werbemittel und Visitenkarte.

4. Personelles

Team des Robert Walser-Zentrums

2011 funktionierte das Robert Walser-Zentrum im Personalbereich im Rahmen des Sollbestandes: Die Leitung des Robert Walser-Zentrums hat Dr. Reto Sorg (60%) inne, die Leitung des Robert Walser Archivs Dr. Lucas Marco Gisi (50%). Zuständig für die *Kommentierte Berner Ausgabe* ist Dr. Peter Stocker (50%), verantwortlich für Administration und Kommunikation lic. phil. Gelgia Caviezel (80%, ab November 70%).

Lic. phil. Bettina Braun, die als Archivarin für den Transfer der Bestände in die Schweizerische Nationalbibliothek befristet angestellt war und deren Stelle bis Ende Februar 2011 verlängert wurde, ist wie geplant ausgetreten.

Seit dem 1. Juli ist Franziska Zihlmann (20%) als archivarische Hilfskraft für das Robert Walser-Zentrum tätig. Der Arbeitsvertrag ist auf ein Jahr befristet. Frau Zihlmann ist in ihrer Funktion dem Archivleiter Lucas Marco Gisi unterstellt.

Im Laufe des Jahres wurde mit Katja Zellweger eine Praktikantin beschäftigt; die Praktika richten sich primär an Studierende der Germanistik.

MA Natascha Fuchs, die ein Stipendium der Christoph Geiser-Stiftung für die Inventarisierung des Nachlasses von Ossip Kalenter im Robert Walser-Zentrum zugesprochen erhielt, hat ihre 50%-Tätigkeit als »lesende Archivarin« per 30. April wie geplant beendet.

Gelgia Caviezel besucht seit dem November 2011 das Masterprogramm Kulturmanagement an der Universität Basel (Studienzentrum Kulturmanagement; Dauer: 4 Semester).

Der Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung hat ein Urlaubsgesuch des Archivleiters Lucas Marco Gisi für die Zeit von Juli/August 2012 bis Juli/August 2013 bewilligt. Herr Gisi wird das Jahr in Berkeley USA verbringen, in dieser Zeit jedoch seinen Verpflichtungen als Leiter des Robert Walser-Archivs im Rahmen eines reduzierten Anstellungsgrads weiterhin nachkommen.

Freiwilligenkreis des Robert Walser-Zentrums

Der Kreis der Freiwilligen, der in den Bereichen Bibliotheks- und Ausstellungsbetreuung sowie Bücherverkauf zum Einsatz kommt, wurde 2009 gegründet und hat sich zu einem wichtigen Standbein des Robert Walser-Zentrums entwickelt. Bei der Betreuung der Freiwilligen wird das Zentrum durch die Institution Innovage unterstützt (www.innovage.ch), die auf den Aufbau und die Beratung von Freiwilligengruppen spezialisiert ist.

Der Kreis der Freiwilligen im Robert Walser-Zentrum umfasste 2011 siebzehn Personen: Franz Bigler, Christine Brunner, Karin Gugler, Hans Peter Hauck, Dora Heeb, Guntram Knauer, Susanne Leuenberger-Nussli, Dr. Rätus Luck, Joy Matter, Prof. Dr. Ruth Meyer Schweizer, Arthur Mohr, Martin Simon Raaflaub, Kathrin Schmutz-Greber, Irène Spirig, Helen Stark-Towlson, Peter Stauffer und Maria von Tavel.

Rätus Luck hat auf Ende Jahr seinen Rücktritt erklärt. Tief bestürzt und traurig sind wir über den unerwarteten Tod von Dora Heeb.

Der Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern und das Team des Robert Walser-Zentrums bedanken sich bei den Freiwilligen herzlich für ihren großen und unentgeltlichen Einsatz zum Wohl der Stiftung. Die Freiwilligen unterstützen das Robert Walser-Zentrum nicht nur in seiner täglichen Arbeit, sondern tragen darüber hinaus durch ihr reiches Beziehungsnetz und Wissen auf vielfältige Weise zum Gedeihen des Zentrums und seiner Aktivitäten bei.

5. Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums

Allgemeines

Die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Literaturarchiv, bei dem die Robert Walser-Stiftung Bern die Walser-Manuskripte, die in ihrem Eigentum und ihrer Obhut sind, langfristig deponiert, bewährt sich. Um die Originale zu schonen und die Forschung zu erleichtern, sind im Robert Walser-Zentrum sämtliche Walser-Manuskripte in digitaler Form einsehbar. Die Originale können in begründeten Fällen und nach Vorbestellung entweder im Schweizerischen Literaturarchiv oder im Robert Walser-Zentrum eingesehen werden. Diesbezügliche Anfragen sind an das Robert Walser-Zentrum zu richten, das über den Zugang zu den Archivgütern entscheidet.

Das Publikumsinteresse am Robert Walser-Zentrum ist anhaltend groß. Im Vergleich zur früheren Situation in Zürich sind bedeutend mehr Besucher zu verzeichnen, und auch der Zuspruch für das Angebot an Führungen ist markant größer.

Die Betreuung der Besucher und Besucherinnen durch das engagierte Team der Freiwilligen, das 17 Personen umfasst, funktioniert sehr gut. Das Robert Walser-Zentrum kann bei der Organisation der Freiwilligenarbeit auf die Unterstützung des Vereins Innovage zählen. Die dort zuständigen Ansprechpersonen sind Hans Peter Hauck und Arthur Mohr. Die unentgeltlich tätigen Volunteers sind während den Öffnungszeiten des Zentrums anwesend und werden eingesetzt, um die Besucher zu begrüßen, Auskünfte zu erteilen, Bücher und Kataloge zu verkaufen und die Ausstellung zu erläutern. Neben zwei jüngeren Akademikern sind im Team vor allem Personen aktiv, die nicht mehr berufstätig sind; vertreten sind ganz unterschiedliche Berufszweige wie etwa Verwaltung, Unternehmertum, Universität und Bibliothekswesen.

Außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten steht das Angebot des Zentrums auf Anmeldung zur Verfügung.

Um sich zu vernetzen und um das potenzielle Publikum gezielter zu erreichen, ist das Robert Walser-Zentrum Mitglied der Vereine Berner Kulturagenda und Museen Bern. Das Robert Walser-Zentrum hat 2011 zum ersten Mal an der Berner Museumsnacht teilgenommen. Der Kontakt mit Bern Tourismus wurde ausgebaut. Als gut funktionierendes Kommunikationsmittel erweist sich die Website www.robertwalser.ch, die von den Mitarbeitenden des Zentrums selber gepflegt und laufend aktualisiert wird.

Das im Bibliotheksraum im 2. Stock des Robert Walser-Zentrums aufgebaute Verkaufsangebot für Bücher findet breiten Anklang. Betreut wird das Sortiment von Gurli Jensen, der Inhaberin der Buchhandlung Zytglogge. Schwerpunkte bilden aktuelle Werk- und Einzelausgaben von Robert Walser, Walser-Übersetzungen (v. a. ins Französische, Englische, Spanische und Italienische), antiquarische Bücher sowie ausgewählte Sekundärliteratur.

Dabei werden auch diejenigen Publikationen angeboten, an denen das Robert Walser-Zentrum direkt oder indirekt beteiligt war: Dazu gehören etwa die Neuauflage von Werner Morlangs Darstellung *Robert Walser in Bern*, die von Bernhard Echte erarbeitete große Walser Bildmonografie, die Suhrkamp BasisBibliotheks-Bände zu *Geschwister Tanner* (hg. v. Margit Gigerl u. Marc Caduff) und zu *Der Gehülfe* (hg. v. Karl Wagner), der Reprint von Jochen Grevens vergriffener Dissertation *Existenz, Welt und reines Sein im Werk Robert Walsers* aus dem Jahr 1960 (hg. v. Reto Sorg), der von Anna Fattori und Margit Gigerl herausgegebene Tagungsband *Bildersprache, Klangfiguren. Spielformen der Intermedialität bei Robert Walser*, der von Reto Sorg mit herausgegebene Tagungsband *Utopie und Apokalypse in der Moderne*, der zur Eröffnung des Robert Walser-Zentrums produzierte Ausstellungskatalog »*Jedes Buch, das gedruckt wurde, ist doch für den Dichter ein Grab oder etwa nicht?*« *Robert Walsers Bücher zu Lebzeiten* (Schriften des Robert Walser-Zentrums; 1), die bislang erschienenen Bände der *Kritischen Robert Walser-Ausgabe* (KWA), der von Lucas Marco Gisi, Reto Sorg und Peter Stocker besorgte Auswahl-Band zu Robert Walsers *Mikrogrammen*, die von Reto Sorg und Lucas Marco Gisi herausgegebene Anthologie *Im Bureau. Aus dem Leben der Angestellten* (auch als Hörbuch) und das von Wolfram Groddeck betreute Hörbuch von Robert Walsers Text *Die Ruine*.

Im 4. Stock wird die dem Robert Walser-Zentrum von Prof. Dr. Christoph Siegrist (Basel) geschenkte Walseriana-Sammlung weiterhin als Vitrinen-Ausstellung gezeigt, die intern auch als Handbibliothek dient.

Kommentierte Berner Ausgabe (KBA)

Die Arbeiten an der *Kommentierten Berner Ausgabe* der Werke Robert Walsers wurden im vorgesehen Rahmen vorangetrieben. Als Grundlage dient das Konzept vom 15. April 2011, das 31 Bände in vier Abteilungen und mit zusätzlichem Registerband vorsieht. Die geplanten Seitenzahlen von Abteilung IV (Briefe) wurden geringfügig korrigiert (ca. 1160 Seiten Autortext, total ca. 1500 Seiten).

Im Vordergrund stand im vergangenen Jahr die Abteilung IV (Briefe). Daneben wurden die Voraussetzungen für die Inangriffnahme der Abteilung I (Buchpublikationen) geschaffen.

Konzept

Abt. I	Buchpublikationen	
	15 Bände	Text, Kommentar; Nachwort

Abt. II	Verstreut publizierte Texte: Feuilletons 4 Textbände 1 Kommentarband	Text, fortlaufender Stellenkommentar Allgemeiner Kommentar, Verzeichnisse, Register
Abt. III	Unpublizierte Texte (a) Reinschriften (2 Textbände) (b) ›Räuber-Roman‹ (1 Band) (c) Mikrogramme (4 Textbände) 1 Kommentarband, zu (a) und (c)	Text, Stellenkommentar Text, allgemeiner Kommentar, Stellenkommentar Text, Stellenkommentar Allgemeiner Kommentar, Verzeichnisse, Register
Abt. IV	Briefe 2 Textbände 1 Kommentarband	Text, fortlaufender Stellenkommentar Überblickskommentar, Dokumente, Abbildungen, Editorische Hinweise, Kommentierte Register, Literaturverzeichnis, Zeittafel
	Register 1 Band	Werk-, Autoren- und Personenregister

Organisation

Die Gespräche mit Lektorat und Herstellungsabteilung des Suhrkamp-Verlags konnten weitergeführt werden. Vertieft diskutiert wurden neben Vertragsfragen besonders Fragen des Layouts und der Manuskripteinrichtung und -übergabe.

Mit der *Kritischen Robert Walser-Ausgabe* (KWA) wurden gegenseitig Arbeitsmaterialien ausgetauscht.

Im Robert Walser-Zentrum wurde die Arbeitslast schwerpunktmäßig von Peter Stocker getragen, der 2011 mit einem Beschäftigungsgrad von 50% tätig war. Bernhard Echte, der als externer Mitarbeiter am Brief-Projekt beteiligt ist, verfügte in der Berichtsperiode über keine Kapazitäten.

Um den sich für 2012 abzeichnenden Kapazitätslücken zu begegnen, wurde die Planung angepasst: Peter Stocker, der ab 1.4.2012 seinen Beschäftigungsgrad wie vorgesehen auf 80% erhöht, wird ab Februar 2012 von einer Hilfskraft (20%) unterstützt. Dazu kommen stundenweise drei weitere Personen zum Einsatz, die über die Freiwilligen-Organisation Innovage gewonnen werden konnten. Die neu geschaffenen Kapazitäten dienen auch dazu, eine ›Kollationierungs-Werkstatt‹ zu betreiben, um die für die KBA zu edierenden Texte zu erarbeiten.

Laufende Arbeiten und Teilprojekte

KBA IV (Briefe): Ende 2011 waren ca. 200 von 900 Briefdokumenten nach den Vorlagen kontrolliert und nach einheitlichen editorischen Grundsätzen redigiert. Die Editingsprinzipien wurden dabei laufend angepasst.

KBA I (Bücher zu Lebzeiten), Texterstellung: Die edierten Texte der Abt. I sollen möglichst bald und für alle Bände satzbereit sein. Die Texte sollen in der Regel auf der Basis von Scans der Erstdrucke erfasst (Texterkennung OCR) und dann kollationiert werden. Um dabei möglichst effizient vorzugehen, wurden entsprechende Tests und Aufwandschätzungen durchgeführt.

Präsentation

Peter Stocker präsentierte die Edition am 10.9.2011 an der gemeinsamen Tagung der Robert Walser- und der Gottfried Keller-Gesellschaft in Zürich.

Planung für das Jahr 2012

KBA IV (Briefe): Bis Ende 2012 soll der 1. Redaktions- und Kommentierungsdurchgang weitgehend abgeschlossen werden. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die beiden Abteilungs herausgeber arbeitsteilig und kontinuierlich zusammenarbeiten können. Außerdem müssen weitere Vorlagen besorgt und bereitgestellt werden. Um Vorlagen im Original in Augenschein nehmen zu können, sind auch Archivreisen vorgesehen.

KBA I (Bücher zu Lebzeiten), Texterstellung: Bis Ende 2012 sollen mind. 75% der Buchtexte kollationiert sein.

KBA I, Pilot-Band Prosastücke: Die Hauptherausgeber wollen gemeinsam einen Band erarbeiten, um im Bereich der Kommentierung Erfahrungen zu sammeln und Grundlagen zu schaffen für die weitere Arbeit an dieser Abteilung, an der sich auch externe Bandherausgeber beteiligen sollen.

Ausblick

Sobald die Zusammenarbeit mit Suhrkamp sowohl juristisch als auch technisch geklärt ist, kann eine 1. Serie von Einzelbänden mit internen und/oder externen Bandherausgebern gestartet werden. Die Edition soll auf der Homepage des RWZ präsentiert werden. Im Sommer 2013 soll nach Möglichkeit ein Manuskript zu *KBA IV (Briefe)* vorliegen; der geplante Erscheinungstermin für die Briefedition ist 2014.

Weitere Aktivitäten

– Die von den Galeristen Christine Burgin (New York) und Donald Young (Chicago) in Zusammenarbeit mit dem Robert Walser-Zentrum geplante Mikroprogramm-Ausstellung wurde im Dezember 2011 in der Donald Young Gallery in Chicago eröffnet. Die Ausstellung wird von Werken zeitgenössischer Künstler begleitet, deren Werk von Robert Walser inspiriert ist. Den Auftakt der Reihe *In the Spirit of Walser* machte dabei das Schweizer Künstlerduo Fischli/Weiss.

– Es ist geplant, die erfolgreiche, von Susan Bernofsky besorgte englische Mikroprogramm-Auswahl bei New Directions als erweiterte Taschenbuchausgabe zu publizieren. Daneben sind weitere Auswahlbände in englischer Übersetzung in Vorbereitung, die vom Robert Walser-Zentrum beratend begleitet werden.

– Im März 2011 nahm das Robert Walser-Zentrum erstmals an der Berner Museumsnacht teil. Das Angebot bestand in populär-wissenschaftlichen Fachvorträgen zum Thema *Das Geheimnis von Robert Walsers Mikrogrammen*. Die von Beat Glur, Lucas Marco Gisi, Reto Sorg, Peter Stocker und Konrad Tobler gehaltenen Vorträge zogen ein so großes Publikum an, dass aufgrund des begrenzten Platzangebots bei jeder Vorstellung Publikum abgewiesen werden musste.

– Im Bibliotheksraum im 2. Stock des Robert Walser-Zentrums kuratierte der im Bereich der illustrierten Bücher tätige Forscher Dr. Roland Stark die Ausstellung *Der ge-deutete Gehülfe. Gunter Böhmer illustriert Robert Walser*. Die aus internen und exter-

nen Quellen zusammengestellte Vitrinenausstellung war von 28. April bis 6. November zu sehen.

– Aufgrund des großen Interesses und der bedeutenden Forschungsergebnisse wurde beschlossen, die 2010 gezeigte Ausstellung zu Robert Walsers Beteiligung am illustrierten Kinderbuch *Der Buntscheck*, das Richard Dehmel 1905 herausgegeben hatte, in Form einer Publikation aufzuarbeiten. Der Kurator Roland Stark hat sich großzügigerweise bereit erklärt, die Arbeit unentgeltlich zu leisten. Es ist vorgesehen, die Publikation in die Schriftenreihe des Robert Walser-Zentrums aufzunehmen und als Jahressgabe der Robert Walser-Gesellschaft 2012 zu verwenden.

– Die Veranstaltungsreihe *Walser intern*, die das Robert Walser-Zentrum 2009 ins Leben gerufen hat, um sich im Kreis der freiwilligen Helfer auszutauschen und weiterzubilden, wurde fortgeführt. Lucas Marco Gisi und Reto Sorg haben zum Thema *Robert Walser und die Welt der Angestellten* referiert.

– Aufgrund der Initiative von Prof. Dr. Kurt Lüscher wurde ein Lesezirkel gegründet, der monatlich einmal im Robert Walser-Zentrum zusammen kommt, um gemeinsam über gelesene Walser-Texte zu diskutieren. Dem Lesezirkel gehören aktuell 15 Personen aus dem Raum Bern an; betreut wird er von Reto Sorg.

– Die Vorbereitung des Robert Walser-Handbuchs im Metzler-Verlag entwickelt sich planmäßig. Das Handbuch vermittelt nebst biografischen Grundinformationen einen konzisen Überblick über Walsers Texte, deren Kontexte sowie deren Wirkung. Mit der Herausgabe betreut ist Lucas Marco Gisi, der Leiter des Robert Walser-Archivs. Die Finanzierung wird neben Eigenmitteln durch Projektmittel von Pro Scientia et Arte sowie der Susann Häusler Stiftung gesichert.

– 2010 nahmen Lucas Marco Gisi, Wolfram Groddeck und Reto Sorg mit Vorträgen und Workshop-Angeboten an der Sommerakademie im Centre Dürrenmatt Neuchâtel teil, die zu dem für die Walser-Forschung relevanten Thema *Autobiografie und Autofiktion* durchgeführt wurde. 2011 wurde die Drucklegung der Beiträge vorbereitet; der Band wird 2012 erscheinen.

– Lucas Marco Gisi steuerte zum 4. Herisauer Robert Walser-Sommer einen Workshop zum Thema *Robert Walsers Theatralität* bei (gemeinsam mit Dr. Christine Weder).

– Im Insel Taschenbuchverlag erschien eine Walser-Anthologie mit dem Titel *Im Bureau. Aus dem Leben der Angestellten*, herausgegeben von Reto Sorg und Lucas Marco Gisi. Parallel zum Taschenbuch erschien im Diogenes Verlag ein Hörbuch (Sprecher: Stefan Suske). Als Partner der Publikationen engagierten sich die Berner Kantonalbank und der Kaufmännische Verband Bern. Im Hotel National und im Zentrum Paul Klee fanden sehr gut besuchte Buchvernissagen statt (mit Pedro Lenz und mit Stefan Suske), bei denen auch Vertreterinnen und Vertreter der Verlage und der Partner anwesend waren.

– Parallel zur Arbeit an der Büro-Anthologie präsentierte das Robert Walser-Zentrum 2011 erstmals eine so genannte ›Büro-Ausstellung‹. Der in Herisau aufgewachsene und seit vielen Jahren in Bern wohnhafte Künstler Markus Zürcher (geb. 1946), der als Kind Robert Walser begegnet ist, zeigte in den Büroräumlichkeit im 2. und 4. Stock des Ro-

bert Walser-Zentrums großformatige Aquarellarbeiten. Die Mitarbeitenden hatten zusammen mit dem Künstler entschieden, welche Arbeiten bei ihnen in die Büros gehängt wurden. Der Ausstellung war Erfolg beschieden; es wurden mehrere Arbeiten verkauft, davon zwei ans Kunstmuseum Bern.

– Nach dem Erfolg der französischen, spanischen und englischen Auswahlgaben von Robert Walsers Mikrogrammen beschloss das Robert Walser-Zentrum zusammen mit dem Suhrkamp Verlag, auch eine farbig illustrierte Ausgabe in deutscher Sprache vorzulegen. Um die faszinierende und geheimnisvolle Welt der Mikrogramme möglichst anschaulich zu präsentieren, haben die Herausgeber Lucas Marco Gisi, Peter Stocker und Reto Sorg sowie die Herstellungsabteilung des Suhrkamp Verlags keinen Aufwand gescheut. Die Ausgabe enthält zu allen Texten farbige Abbildungen in Originalgröße. Sie erscheint als Spitzentitel des Jubiläumsprogramms »60 Jahre Bibliothek Suhrkamp«. Der Band bringt die 20-jährige Entzifferungsarbeit von Bernhard Echte und Werner Morlang noch einmal zur Geltung, deren bahnbrechende Ausgabe *Aus dem Bleistiftgebiet* bei Suhrkamp nach wie vor lieferbar ist. Die Buchvernissagen der Neuausgabe wurden auf Januar bzw. Februar 2012 im Literaturhaus in Zürich und in der Nationalbibliothek in Bern angesetzt; Bernhard Echte und Werner Morlang werden persönlich anwesend sein.

– Im Merian Verlag Basel erschien Robert Walsers Text *Die Ruine* als Hörbuch, gelesen von Hans-Dieter Jendreyko. Dramaturgisch betreut wurde die Produktion von Wolfram Groddeck. Die Robert Walser-Gesellschaft gab das Hörbuch 2011 als Jahresgabe an ihre Mitglieder ab.

– Wie in den vergangenen Jahren hat das Robert Walser-Zentrum der von Wolfram Groddeck und Barbara von Reibnitz geleiteten Kritischen Robert Walser-Ausgabe KWA zugearbeitet. In Absprache mit dem Suhrkamp Verlag stellt die Robert Walser-Stiftung Bern der als Trägerin der KWA fungierenden Stiftung für eine Kritische Robert Walser-Ausgabe die Rechte sowie alle im Robert Walser-Archiv und im Robert Walser-Zentrum erarbeiteten Informationen und Materialien zur Verfügung. Es zeigte sich, dass aus Kapazitätsgründen nicht immer allen Unterstützungsanfragen entsprochen werden konnte.

– Im Robert Walser-Zentrum befindet sich auch die Geschäftsstelle der Robert Walser-Gesellschaft, die von der Zentrums-Mitarbeiterin Gelgia Caviezel betreut wird. Wolfram Groddeck, seines Zeichens Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern und Vorstandsmitglied der Robert Walser-Gesellschaft, war 2011 für die Organisation und Durchführung der Jahrestagung der Robert Walser-Gesellschaft mitverantwortlich, die ausnahmsweise zusammen mit der Gottfried Keller-Gesellschaft vom 8. bis 11. September an der Universität Zürich durchgeführt wurde. Das Thema der gut besuchten Tagung lautete *Tradition als Provokation*.

– Das Robert Walser-Zentrum arbeitete am 17./18. September erstmals mit dem Berner Musikfestival zusammen, das einen Robert Walser-Schwerpunkt ins Programm nahm. Gemeinsam veranstaltete man die von Roman Brodbeck geleitete Podiumsdiskussion *Robert Walser komponieren* (mit Helmut Oehring und Michel Roth) sowie eine literarische Lesung: *Das Beste, was ich über Musik zu sagen weiß» – Händl Klaus liest Robert Walser*. Zudem interpretierte das Ensemble Proton Bern Werke nach Texten von Robert Walser von Xavier Dayer, Gabrielle Brunner (UA) und Christian Henking (UA); die

Veranstaltung war ausverkauft. Den Höhepunkt des Walser-Schwerpunkts bildete die – leider unter den Erwartungen besuchte – Oper *Gunten. Eine Tagebuchmusik auf Robert Walsers Roman »Jakob von Gunten«* von Helmut Oehring in einer fulminanten Aufführung des Ensemble Phoenix unter der Leitung von Jürg Henneberger als Produktion des Gare du Nord Basel.

– Das Internationale Joseph Conrad Literaturfestival in Krakau wies 2011 einen Robert Walser-Schwerpunkt auf, der zusammen mit dem Robert Walser-Zentrum und Pro Helvetia geplant wurde. Es gab eine Ausstellung mit Mikrogramm-Faksimiles und weiteren Exponaten, ein Übersetzungs-Podium sowie eine Reihe mit Robert Walser-Filmen. Reto Sorg vertrat das Robert Walser-Zentrum vor Ort.

– Um Robert Walsers Rezeption unter bildenden Künstlern zu dokumentieren und um die eigenen Forschungsaktivitäten im Bereich der intermedialen Walser-Rezeption voran zu treiben, plant das Robert Walser-Zentrum für 2012/13 eine Ausstellung mit Werken des amerikanisch-schweizerischen Fotografen Robert Frank. Für 2014 ist zusammen mit dem Kunsthaus Aarau zudem eine Ausstellung in Vorbereitung, die von Robert Walser inspirierte Werke von internationalen Künstlerinnen und Künstlern präsentieren wird.

– Neben seinen nationalen und internationalen Kontakten legt das Robert Walser-Zentrum großen Wert darauf, sich mit Institutionen und Personen im Raum Bern zu vernetzen. So fanden Gespräche mit dem Schweizerischen Literaturarchiv, dem Zentrum Paul Klee, der Camerata Bern, dem Schlachthaus Theater, dem Kaufmännischen Verband Bern, der Gesellschaft zu Ober-Gerwern, dem Bernischen Musikfestival, der Universitätsbibliothek, dem Progr, dem Verein bekult, der Kornhausbibliothek, der Stadt Thun und Literaturveranstaltern in der Stadt Bern und im Saanenland statt.

– Das Robert Walser-Zentrum wurde auch in diesem Jahr von Vertretern und Delegationen von Stadt und Kanton Bern, Berner Kantonalbank, DC Bank, Gesellschaft zu Ober-Gerwern und Itten+Brechbühl AG besucht, die dem Robert Walser-Zentrum partnerschaftlich verbunden sind.

– Neben der Planung, Realisierung und Begleitung der größeren Projekte leisteten die Mitarbeitenden des Robert Walser-Zentrums auch in diesem Jahr diverse Beiträge zu wissenschaftlichen Publikationen, Ausstellungskatalogen und Lexikonartikeln.

– Informationen zu Robert Walser und den laufenden Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums findet man auf der regelmäßig aktualisierten Website des Robert Walser-Zentrums (www.robertwalser.ch) und in den jährlich mindestens einmal erscheinenden *Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft*.

6. Bericht aus dem Robert Walser-Archiv

Nach dem Abschluss der über Projektmittel finanzierten Erschließung der Nachlässe, die im Rahmen der Hinterlegungsvereinbarung vom 24. April 2009 ins Schweizerische Literaturarchiv SLA überführt werden, und der damit verbundenen Reduktion der Personalressourcen stand die Konsolidierung des ›Normalbetriebs‹ des Robert Walser-

Archivs im Vordergrund der Tätigkeiten. Dieser umfasst die archivalische und konservatorische Betreuung der Archivbestände, den Erwerb, die Erschließung und Ablage von neuen Dokumenten sowie die Bereitstellung von Archivadokumenten für interne und externe Forschungs-, Publikations- und Ausstellungsprojekte.

Mittelfristig besteht zur tieferen Erschließung der Archivbestände zu Robert Walser noch Inventarisierungsbedarf. Um für die beiden laufenden Editionsprojekte (*Kritische Robert Walser-Ausgabe* KWA und *Kommentierte Berner Ausgabe* KBA) optimale Voraussetzungen zu schaffen, sollte in diesen Bereich investiert werden.

Intensiv vorangetrieben wurde die bibliografische Erfassung der Primär- und Sekundärliteratur zu Robert Walser mit dem Ziel, Gesamtbibliografie und Katalog der Bestände des Robert Walser-Archivs in einer einzigen Datenbank zu vereinen. In diesem Bereich war insbesondere Franziska Zihlmann tätig, die seit Juli 2011 als wissenschaftliche Archiv-Hilfskraft im Robert Walser-Zentrum arbeitet (20%). Eine Aufnahme der Archivbestände in die Datenbank ist für die kommenden Jahre geplant.

Aufgrund der großen Anzahl von Veröffentlichungen zu Walser sind die Bestände der Bibliothek auch in diesem Jahr substantiell erweitert worden. Neue Publikationen wurden systematisch erfasst, angeschafft, katalogisiert und bibliografiert. Besonderen Wert wurde auf die Berücksichtigung von aktuellen literarischen Werken, die sich auf Walser beziehen, gelegt. Zeitungsartikel zu Walser wurden wie bisher laufend gesammelt, geordnet und im Archiv abgelegt.

Auch im letzten Jahr konnten die Bestände des Robert Walser-Archivs um wichtige Dokumente erweitert werden. Erworben wurden u.a. die Walser-Ausgaben aus der Bibliothek des 2005 verstorbenen Feuilletonchefs der *Neuen Zürcher Zeitung* und Professors für Literaturkritik Werner Weber: die Erstausgaben von *Der Spaziergang* und *Die Rose*, die Kossodo-Ausgabe von Walsers Werken sowie die besonders wertvolle Erstausgabe der *Prosastücke* mit eigenhändiger Widmung an Eduard Korrodi. Als Depositum im Archiv hinterlegt wurde außerdem das Exemplar Nummer 12 (von 49) der Luxusausgabe von *Seeland*, mit Widmung Walsers an seinen Verleger Max Rascher.

Für die dringend notwendige Restauration von drei Erstausgaben konnte ein externer Auftrag vergeben werden.

Durch der Mitarbeit an mehreren Ausstellungsprojekten konnten Dokumente des Archivs im Rahmen verschiedener Ausstellungen gezeigt werden, u. a. an der Biennale Venedig (Spanischer Pavillon) und im Vögele Kulturzentrum in Pfäffikon. Im Rahmen der Ausstellungsreihe *In the Spirit of Walser* in der Donald Young Gallery in Chicago sind Faksimiles von Mikrogrammen sowie Robert Walsers Bücher zu Lebzeiten in Erstausgaben zu sehen, letztere als Leihgabe des Sammlers Konrad Aeschbacher, die das Robert Walser-Archiv vermittelt hat.

Das Archiv von Jochen Greven, dass dieser dem Robert Walser-Archiv geschenkt hatte, wurde von Katja Zellweger im Rahmen eines Archivpraktikums erschlossen, geordnet und grob inventarisiert.

Ebenfalls 2011 abgeschlossen werden konnte die erste Etappe der Reorganisation des Archivs der Robert Walser-Stiftung durch Gelgia Caviezel. Ziel war es, auf der einen Seite Buchhaltung und Korrespondenz zu einem Stiftungsarchiv zu ordnen, auf der anderen Seite wichtige Dokumente zu den Tätigkeiten der Stiftung und ihrer Mitarbeitenden ins Robert Walser-Archiv zu überführen. Das Stiftungsarchiv wurde durchgesehen, neu geordnet und grob inventarisiert. Die Bestände, die ins Robert Walser-Archiv überführt werden sollen, müssen in einer zweiten Etappe erschlossen und in die Architektur des Robert Walser-Archivs integriert werden.

Im April 2011 konnte die vertiefte Erschließung des Nachlasses von Ossip Kallender durch Natascha Fuchs abgeschlossen werden. Das Projekt (Juli 2010 bis April

2011) wurde durch die in Bern domizilierte Christoph Geiser-Stiftung (www.cgst.ch) über ein mit CHF 25 000.– dotiertes Stipendium finanziert. Der Nachlass Kalenter wurde im Rahmen einer Lehrveranstaltung von Natascha Fuchs an der Universität Bern bearbeitet und mit einer kleinen Ausstellung im Schweizerischen Literaturarchiv SLA vorgestellt.

Die Forschungstätigkeit des Archivleiters hat sich 2011 vornehmlich auf drei Bereiche konzentriert: Im Zentrum seiner Arbeit standen die Vorbereitungen für das Robert Walser-Handbuch, das er im Auftrag der Robert Walser-Stiftung Bern herausgibt. Das Handbuch vermittelt auf ca. 400 Seiten Grundinformationen zu Leben, Werk und Wirkung auf dem aktuellen Stand der Forschung und richtet sich an Wissenschaftler, Dozierende und Studierende, aber auch an ein breiteres Fachpublikum. Kurz vor dem Abschluss stehen die Konzeption des Handbuchs und die Gewinnung der Autorinnen und Autoren. Für 2012/2013 ist die Redaktion der Texte vorgesehen; das Handbuch erscheint im Metzler Verlag voraussichtlich Ende 2013/Anfang 2014. Zweiter Schwerpunkt war die Mitarbeit an den Anthologien *Im Bureau* und *Mikrogramme* (Nachwort, Kommentar). Drittens wurde schließlich ein Forschungsprojekt zum Themenkomplex »Robert Walser und die Psychiatrie« initiiert, wobei die systematische Durchsicht der Dokumente im Archiv sowie Recherchen in Herisau und St. Gallen den Anfang bildeten. Das Projekt wird in den nächsten Jahren fortgeführt.

Vermittelt wurden die Ergebnisse der Forschungsarbeit des Archivleiters u.a. in einem Vortrag zum Thema *Der Fall Robert Walser: Das Kunstwerk als Bestätigung oder Widerlegung der Krankenakte?* im Rahmen des Workshops Formen und Darstellungen von (Nicht-)Wissen in der Klinik zu Beginn des 20. Jahrhunderts, ETH Zürich, 17./18. März 2011, in einer Podiumsdiskussion im Spanischen Pavillon der Biennale Venedig und in einem Workshop zu Robert Walsers Theatralität während des 4. Herisauer Robert Walser-Sommers (gemeinsam mit Christine Weder). Das Robert Walser-Archiv ist Gründungsmitglied der Koop Litera, einem Netzwerk der Literaturarchive der Schweiz; der Archivleiter hat am Jahrestreffen im Max Frisch-Archiv in Zürich teilgenommen und über Fragen des Umgangs mit elektronischem Bildmaterial referiert.

Auch dieses Jahr wurde das Robert Walser-Archiv von Forschenden aus dem In- und Ausland besucht, die Bestände des Archivs konsultierten und sich fachlich beraten ließen. Durch regelmäßige Führungen und Vorträge konnten sowohl einem Fachpublikum als auch einer interessierten Öffentlichkeit gezielte Einblicke ins Archiv gegeben werden. Die Möglichkeit, auf schriftlichem Weg Anfragen ans Archiv zu richten, wurde rege genutzt.

7. Finanzen

Die Finanzierung der Robert Walser-Stiftung Bern ist derzeit im Rahmen des Berner Modells gesichert. Die Stiftung verfügt vorderhand über die nötigen Betriebs- und Projektmittel, um das Robert Walser-Zentrum zu betreiben. Zum Berner Modell tragen die Burgergemeinde Bern, die Berner Kantonalbank, der Lotteriefonds des Kantons Bern, die Stadt Bern und das Bundesamt für Kultur bei.

Zur langfristigen Finanzierung werden weitere Partner und auch Sponsoren gesucht, mit Vorteil im Rahmen einer Erweiterung des Berner Modells.

Nachdem im letzten Jahr eine Schwankungsreserve von 10% des Anlagevermögens aufgebaut wurde, schließt die Erfolgsrechnung dieses Jahr positiv, obwohl aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung der Ertrag des Anlagevermögens sehr viel geringer

ausfiel als in den Vorjahren. Der Stiftungsrat verfolgt die Entwicklung des Stiftungsvermögens aufmerksam und überprüft die Anlagestrategie regelmäßig.

Um die langfristige Finanzierung der Robert Walser-Stiftung Bern zu gewährleisten, arbeiten Geschäftsführung und Stiftungsrat eine geeignete Fundraising-Strategie aus, die es mittelfristig umzusetzen gilt.

Die Jahresrechnung der Robert Walser-Stiftung Bern wurde wie in den vergangenen Jahren von Fasching Treuhand (Zürich) erstellt.

Die von der Revisions- & Steuerrechtspraxis Lienhard AG (Zürich) revidierte Jahresrechnung 2011 wurde vom Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern in der Stiftungsratssitzung vom 4. Mai 2012 genehmigt.

8. Impressum

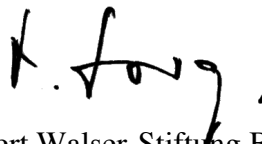
Zum Jahresbericht beigetragen haben Gelgia Caviezel, Lucas Marco Gisi, Peter Stocker und Reto Sorg. Die Redaktion betreute Reto Sorg.

Bern, den 4. Mai 2012



Robert Walser-Stiftung Bern

Dr. Victor Schmid, Präsident



Robert Walser-Stiftung Bern

Dr. Reto Sorg, Geschäftsführer